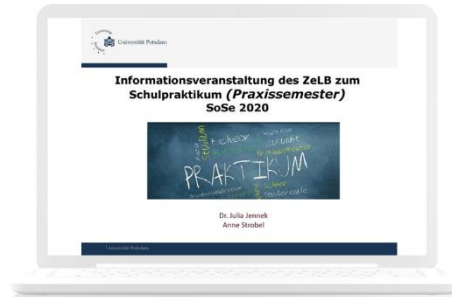


Praktikum an der Deutschen Schule Genf, Sommersemester 2023

Vorbereitung, Organisation und Kommunikation mit der Schule vor Praktikumsbeginn

Nach einer Informationsveranstaltung des ZeLB war für mich klar, dass ich das Praxissemester sehr gerne im Ausland absolvieren möchte. Demnach habe ich mir zu Beginn die verschiedenen Kooperationschulen der Universität Potsdam angeschaut. Diese bieten den Vorteil, dass der Bewerbungsprozess durch das ZeLB organisiert wird. Des Weiteren kennen die Schulen bereits die Anforderungen des Praxissemesters und stellen Praktikumsplätze zur Verfügung. Interessant fand ich die Deutsche Schule Genf. Zum einen fand ich es spannend, die Einteilung eines Landes in vier Sprach- und Kulturregionen aus nächster Nähe zu erfahren. Als angehende Grundschullehrkraft interessierte mich demnach insbesondere, wie Schulen in der Schweiz den unterschiedlichen sozialen, sprachlichen und kulturellen Hintergründen der Kinder begegnen. Das pädagogische Profil der Deutschen Schule Genf, vor allem das Erleben des differenzierten und offenen Unterrichts sowie die koordinierte Vermittlung von Deutsch und Französisch ab der ersten Klasse fand ich zudem interessant. Nach dem Entscheiden für die DSG (Deutsche Schule Genf), erstellte ich die Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Bachelorzeugnis, Leistungsübersicht) und sendete diese zum ZeLB. Dieses setzte sich anschließend mit der DSG in Verbindung und sendete die Bewerbungsunterlagen ab. Da ich nach circa zwei Monaten von der Schule noch keine Rückmeldung erhielt, setzte ich mich persönlich mit der DSG in Verbindung. Dies verlief problemlos, sodass ich anschließend die Zusage erhielt. Des Weiteren schloss ich mit der DSG eine Praktikumsvereinbarung. Hier nutzte ich die Vorlage des ZeLB. Diese beinhaltete unter anderem die Stundenanzahl pro Woche und die gesamte Praktikumsdauer.



Zur Finanzierung habe ich mich bei dem DAAD für ein Stipendium explizit für Lehramtsstudierende beworben. Für die Beantragung sind verschiedenste Unterlagen notwendig, wie z. B. ein Motivationsschreiben mit vorgegebenen Fragen, ein Lebenslauf, die Leistungsübersicht und eventuelle Sprachzertifikate. Des Weiteren musste im Bewerbungsprozess ein umfangreiches Dokument ausgefüllt werden. Bei dem DAAD-Stipendium erhielt ich leider eine Absage. Anschließend war es jedoch möglich, sich für ein Promos Stipendium bei der Universität Potsdam zu bewerben. Hier erhielt ich die Zusage für ein Teilstipendium. Da Lehramtsstudierende während des Praxissemesters nichts verdienen, war dies eine Unterstützung. Eine Auslandskrankenversicherung für Langzeitaufenthalte schloss

ich zusätzlich ab. Angekommen an der Schule ergab sich die Möglichkeit, einem Kind wöchentlich Nachhilfe zu geben. Zudem konnte ich hin und wieder auf die Kinder einer Kollegin aufpassen. Demnach konnte ich mir neben dem Praktikum etwas dazuverdienen. Ich kann empfehlen, sich zu Beginn genauestens zu informieren und Bewerbungen bei allen möglichen Stipendien und Unterstützungen abzuschicken (z. B. Auslands-BAföG, Erasmus/ Erasmus +). Das ist zwar ein großer Zeitaufwand, kann sich aber später auszahlen.

Besonderheiten des Praktikums

Die Lehrkräfte an der DSG sind sehr aufgeschlossen und hilfsbereit. Demnach habe ich mich in dem harmonischen Arbeitsklima sehr willkommen gefühlt. Zudem erhielt ich bei Fragen und Problemen stets Unterstützung. Besonders gefallen hat mir, dass ich den Stundenplan selber



wählen konnte. Somit hatte ich die Möglichkeit, in den Klassen 1-6 zu hospitieren. Neben der Unterstützung von meinen Mentorinnen erfolgte eine regelmäßige Begleitung des Praktikums

durch die einzelnen Fächer und das ZeLB. Im Großen und Ganzen war das Aufgabenspektrum machbar. Neben der Unterrichtsplanung musste ich jedoch vor allem zur Zeit der Lehrproben alle weiteren Aufgaben gut strukturieren. Demnach kann ich empfehlen, vor Antritt des Auslandspraktikums eine Übersicht mit allen Abgaben und To-Dos zu erstellen.

Da das Praxissemester obligatorischer Bestandteil des Studiums ist, wird das Praktikum im Ausland angerechnet. Voraussetzung ist natürlich, dass alle Anforderungen im PDP, im Fach 1 und 2 sowie BiWi erfüllt werden. Im Allgemeinen eröffnete mir das Praxissemester an der DSG vielfältige neue Erkenntnisse. Durch die große sprachliche Heterogenität der Schüler*innen rückte der sprachensible Unterricht deutlich in den Fokus. Ich lernte hier verschiedene neue Methoden kennen, die auch in Deutschland sehr hilfreich sind. Des Weiteren konnte ich die Planung und Durchführung meines Unterrichts deutlich verbessern. Hilfreich war hier stets das konstruktive Feedback meiner Mentorinnen und deren Unterstützung. Wie bereits erwähnt fand ich das pädagogische Konzept der DSG besonders interessant. Ich habe verschiedene neue Ansätze und Ideen zur Möglichkeit der inneren Differenzierung und des selbstständigen Lernens der Schüler*innen erfahren, die auch meinen Unterricht zukünftig bereichern werden. Da an der DSG und im Kanton Genf französisch gesprochen wird, konnte ich zudem meine Sprachkenntnisse deutlich verbessern. Im Wesentlichen setzt die DSG keine Französischkenntnisse voraus.

Aufenthalt im Gastland

Die Wohnungssuche in Genf gestaltete sich sehr schwierig, da ich sehr lange nichts Bezahlbares gefunden hatte. Tipps und Hinweise der Schule halfen leider auch nicht weiter. Ich kann empfehlen, sich früh (9-8 Monate vor Ankunft) für Wohnheimplätze in Studentenwohnheimen zu bewerben. Somit ist die Chance höher, ein Zimmer zu erhalten. Da Genf sehr nah an der französischen Grenze liegt, bin ich auf Frankreich ausgewichen und habe mir dort ein Airbnb gemietet. Vor Ort habe ich mich nochmals auf Wohnungssuche begeben und anschließend eine WG mit anderen Studierenden in einem schönen Haus direkt auf der Grenze von der Schweiz und Frankreich gefunden. Die Miete war für Schweizer Verhältnisse sehr günstig. Zudem hatte ich festgestellt, dass die Wohnungssuche vor Ort deutlich einfacher ist. Empfehlen kann ich vor allem Facebookgruppen. Wie wahrscheinlich bekannt ist, sind die Lebenshaltungskosten in der Schweiz höher als in Deutschland. Da ich jedoch in Frankreich gewohnt habe, konnte ich dort oft einkaufen gehen. Hier waren die Preise ähnlich wie in Deutschland. Das Verkehrsnetz ist in Genf sehr gut ausgebaut. Direkt an die Grenze und nach Frankreich fahren regelmäßig Straßenbahnen und Busse. Des Weiteren gibt es monatliche Abos, sodass Geld gespart werden kann. Ich war sehr positiv überrascht von den vielen verschiedenen Freizeitangeboten in Genf. Vor allem im Sommer werden fast jedes Wochenende kostenlose Events oder Festivals veranstaltet. Zudem gab es wöchentlich verschiedene kostenlose Sportkurse im Freien. Der Genfersee und die Rhone sind außerdem tolle Orte, um zu Picknicken und ins Wasser zu springen. Die Genfer Lage bietet zahlreiche Möglichkeiten für Ausflüge nach Frankreich, Wanderungen in den Alpen oder im Jura und Städtetrips in der Schweiz. Ich habe hauptsächlich Ausflüge nach Frankreich und die französischsprachige Schweiz gemacht. Zudem konnte ich eine Klasse für eine Woche nach Saanen begleiten, sodass ich die schöne Deutschschweiz kennenlernte. Später unternahm ich einen Wochenendausflug nach Basel. Da die Schweiz nicht groß ist, sind Tages- und Wochenendausflüge in verschiedenste Regionen unkompliziert möglich.

Fazit

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Durchführung des Praxissemesters im Ausland viele neue bereichernde Erkenntnisse ermöglichte. Der Umgang mit neuen Herausforderungen und das Verlassen meiner Komfortzone ermöglichten mir neue Erfahrungen, welche wesentlich zur Entwicklung meines Selbstvertrauens, meiner Belastbarkeit, meines Verantwortungsbewusstseins und meiner Selbstständigkeit beitrugen und somit meine Persönlichkeit als Lehrkraft positiv beeinflussten. Demnach konnte ich das Praxissemester mit einem Koffer voller neuer Eindrücke, Erfahrungen, Fertigkeiten und Methoden verlassen, welche

meine gesamte Berufslaufbahn positiv bereichern werden. Auf Grundlage dessen kann ich allen Interessierten ans Herz legen, das Praxissemester im Ausland durchzuführen 😊.

Eine kleine Bildergalerie:

Deutsche Schule in Genf:



Foto: Deutsche Schule Genf

Impressionen von Genf:



Foto: Lina Bender

Klassenfahrt nach Saanen:



Foto: Lina Bender

Ausflug nach...

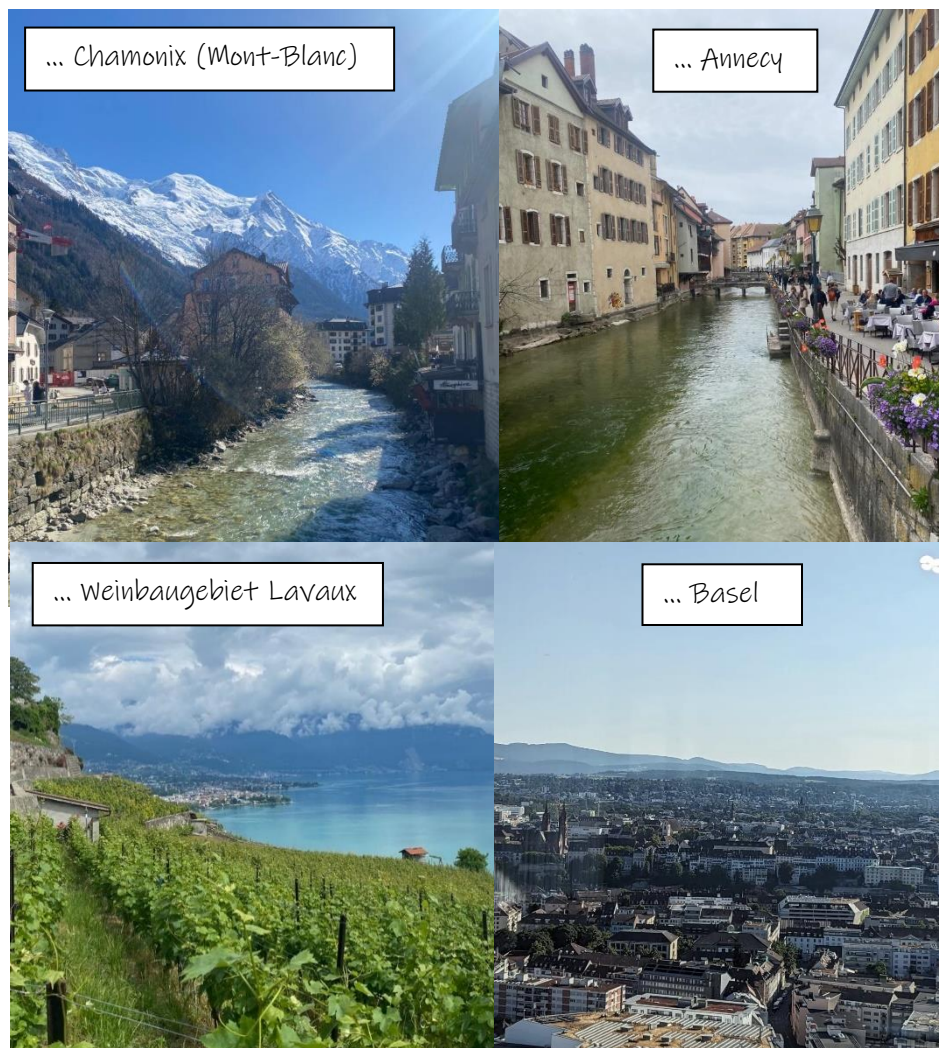


Foto: Lina Bender